

Spendenrekord im Jahr 2005

In der ZEWOforumstatistik 2005 wurden 437 Organisationen mit ZEWOforum-Gütesiegel erfasst. Ihre Gesamteinnahmen betragen 2,38 Milliarden Schweizer Franken. Rund 39 Prozent davon sind Spenden, das heisst 936 Millionen Franken. Das sind 28 Prozent mehr als im Vorjahr.

Das Jahr 2005 war ohne Zweifel ein Rekordjahr, die Spendeneinnahmen 2005 übersteigen das Volumen früherer Jahre bei weitem. Zahlreiche Katastrophen wie das Seebeben in Asien, Unwetter in der Schweiz, das Erdbeben in Kaschmir und die Wirbelstürme in Mittelamerika haben das Jahr 2005 geprägt. Sie dürften die Ursache für den Spendenrekord sein.

Allerdings ist in diesen Beträgen ein Teil der gespendeten Summe noch nicht berücksichtigt, da die von der Glückskette gesammelten Gelder noch nicht vollumfänglich in die Jahresrechnungen der Hilfswerke eingeflossen sind. Die Sofort- und Nothilfe wurde rasch geleistet, jedoch wird der grössere Teil der Spenden an die Glückskette schrittweise für den Wiederaufbau verwendet.

Höhere Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen pro Organisation sind im Schnitt um 600'000 Franken gestiegen. Haben die durchschnittlichen Einnahmen im Vorjahr 4,8 Millionen Franken betragen, belaufen sie sich neu auf 5,4 Millionen Franken. Dies bedeutet ein Wachstum von 14 Prozent.

28 Prozent mehr Spendeneinnahmen

Im Jahr 2005 haben die Organisationen mit ZEWOforum-Gütesiegel 936 Millionen Franken Spenden erhalten. Sie sind somit die bedeutendste Einnahmequelle der Hilfswerke. Im Vergleich zum Jahr 2004 (mit 752 Millionen Franken) sind die Spendeneinnahmen

pro Organisation um 28 Prozent gestiegen. Sie belaufen sich total auf 39 Prozent der Gesamteinnahmen. Im Jahr 2004 konnte ein Hilfswerk im Schnitt mit 1,7 Millionen Franken Spenden rechnen. Im Jahr 2005 betrug die durchschnittlichen Spendeneinnahmen 2,1 Millionen Franken, also rund 400'000 Franken mehr als im Vorjahr.

2005 war für die meisten Hilfswerke ein Erfolgsjahr. Lag das Spendenwachstum im Vorjahr noch bei 3,2 Prozent, habe die Spenden an Organisationen mit ZEWOforum-Gütesiegel im Jahr 2005 um 28 Prozent zugenommen.

Grosse Werke wachsen langsamer

Die 20 grössten Hilfswerke haben insgesamt 63 Prozent der Spenden an Organisationen mit Gütesiegel erhalten. Dieser

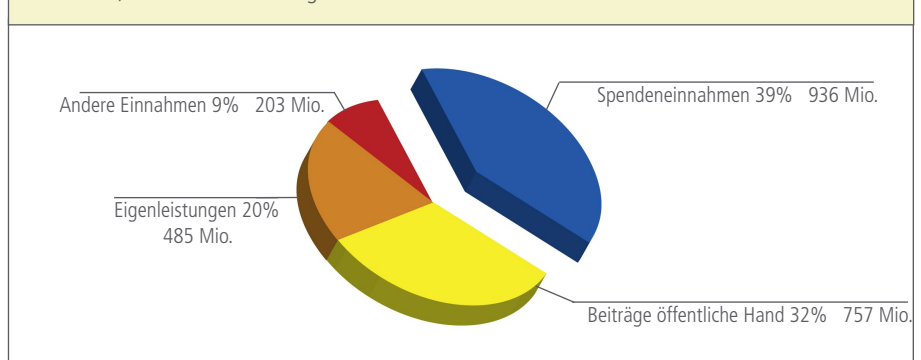
Anteil ist gegenüber dem Vorjahr (63,4 Prozent) leicht zurückgegangen. Mit einem Wachstum der Spendeneinnahmen von 24 Prozent ist diese Gruppe leicht unter dem Durchschnitt gewachsen.

Partner der Glückskette

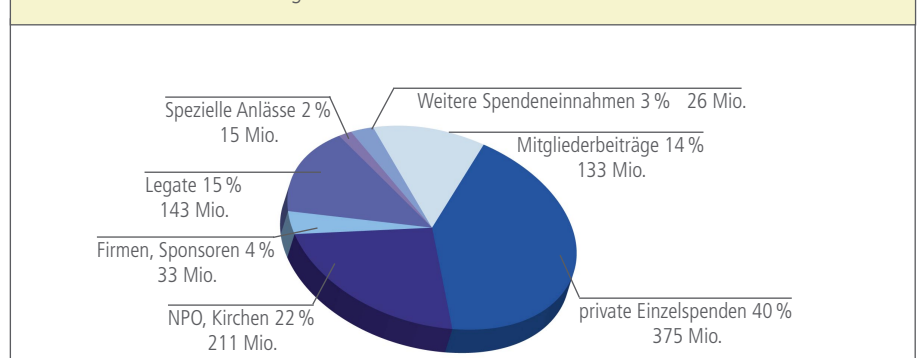
Bei den 9 Organisationen dieser Gruppe, die mit der Glückskette zusammenarbeiten, haben die Spendeneinnahmen um 55 Prozent zugenommen, während die anderen grossen Organisationen einen Spendenzuwachs von durchschnittlich 8 Prozent aufweisen.

Die Wachstumszahlen liegen bei diesen Partnern der Glückskette zwischen -1 Prozent und + 87 Prozent. Bei der Vergleichsgruppe der grössten Organisationen, die nicht zu den Partnern der Glückskette ge-

Grafik 1 | Gesamteinnahmen 2005
Total CHF 2,381 Mia. von 437 Organisationen



Grafik 2 | Spendeneinnahmen 2005
Total CHF 936 Mio. von 437 Organisationen



hören, liegen die Wachstumszahlen zwischen -5 Prozent und +26 Prozent. Die Veränderung der Spendeneinnahmen wird also nicht alleine durch die Partnerschaft mit der Glückskette geprägt. Es spielt auch eine Rolle, wo die entsprechende Organisation im Jahr 2005 tätig war und wie ihr gesamter Fundraising-Mix aussieht.

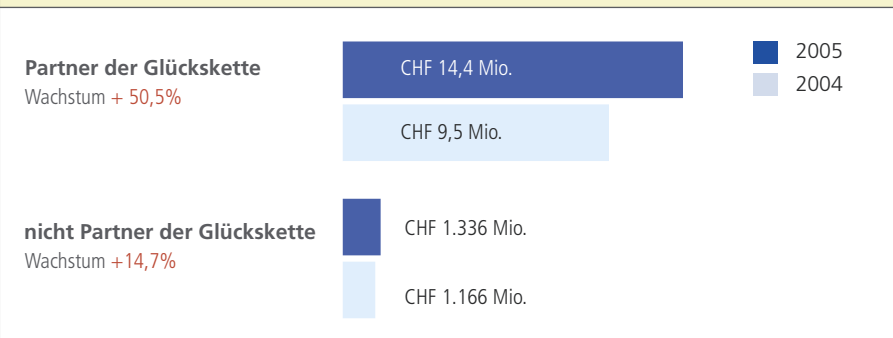
Die 27 ZEWOforum-zertifizierten Partner der Glückskette haben im Jahr 2005 Spendeneinnahmen von durchschnittlich 14,4 Millionen Franken verbucht. Das bedeutet eine Zunahme von 50,5 Prozent gegenüber dem Jahr 2004. Die durchschnittlichen Spendeneinnahmen der Organisationen, die nicht zu den Partner der Glückskette zählen, betragen 1,336 Millionen Franken. Das sind 14,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Befürchtung, dass Organisationen, die keine Gelder aus Sammlungen der Glückskette erhalten, im Jahr 2005 einen Spendenrückgang verzeichnen müssen, hat sich somit nicht bewahrheitet.

Stabile Beiträge der öffentlichen Hand

Die Beiträge der öffentlichen Hand an die erfassten Organisationen sind mit insgesamt 757 Millionen Franken relativ stabil geblieben. Sie betragen 32 Prozent des Gesamtertrags. Davon sind 58 Millionen Franken, also 8 Prozent, Beiträge aus dem Ausland. Folglich können Hilfswerke durchschnittlich mit einer staatlichen Unterstützung von 1,7 Millionen Franken rechnen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Veränderung von weniger als 10'000 Franken pro Organisation. Bei den Heimen belaufen sich Beiträge der öffentlichen Hand mit 3,8 Millionen Franken pro Heim auf fast die Hälfte der Gesamteinnahmen. Bei den übrigen Hilfswerken machen sie mit knapp 2 Millionen Franken pro Organisation fast einen Viertel der Einnahmen aus.

Grafik 3 | Durchschnittliche Spendeneinnahmen

Total 437 Organisationen, davon 27 Partner der Glückskette (2004 Total 451 Organisationenn)



Leicht höhere Eigenleistungen

Das letzte Drittel der Gesamteinnahmen setzt sich aus Eigenleistungen und «Anderen Einnahmen» zusammen. Mit «Eigenleistungen» haben die Organisationen dieses Jahr 485 Millionen Franken eingenommen. Der Durchschnittswert pro Organisation hat um knapp 3 Prozent zugenommen und ist mit 1,1 Millionen Franken 32'000 Franken höher als im Vorjahr. Der Umsatz der «anderen Einnahmen» hat mit insgesamt

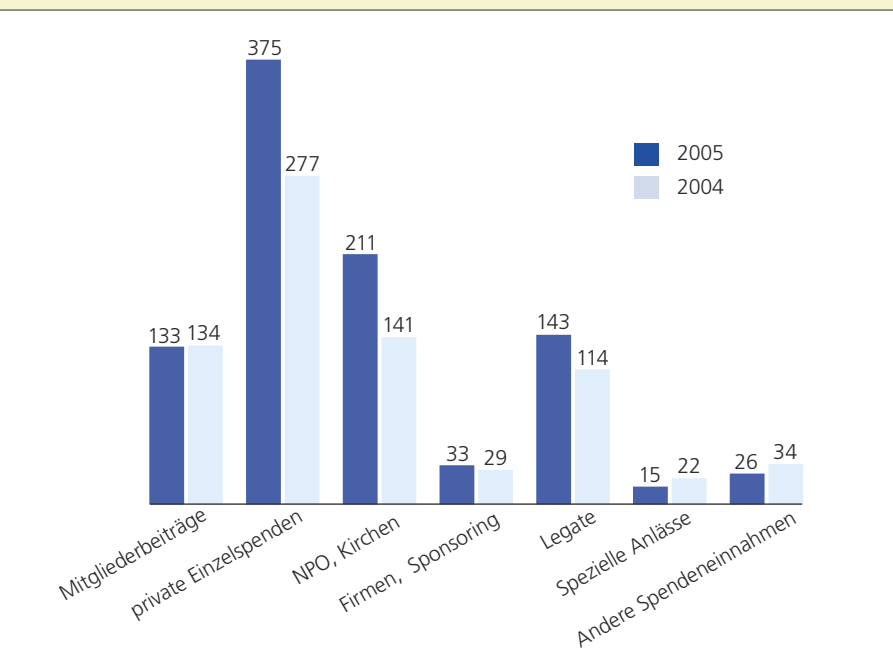
203 Millionen Franken um 60 Prozent zugenommen. Dies bedeutet eine Veränderung von 174'000 Franken pro Organisation. Der Anstieg könnte unter anderem auf ein gutes Anlagejahr zurückzuführen sein.

Direkte Einzelspende stark gewachsen

375 Millionen Franken oder rund 40 Prozent der totalen Spendeneinnahmen sind private Einzelspenden. Gegenüber dem Jahr 2004 zeigt sich ein durchschnittlich

Grafik 4 | Spendeneinnahmen Vergleich

Total 437 Organisationen (2004 total 451 Organisationen)



ches Wachstum von 40 Prozent, sprich ein Mehrertrag von 244'000 Franken pro Organisation. Dabei ergibt sich für Gütesiegelträger umgerechnet eine direkte Einzelspende von 50 Franken pro Person, bzw. eine direkte Einzelspende pro Haushalt von 120 Franken.

54 Prozent höhere Beiträge von NPO

Die Beiträge der NPO und Kirchen haben mit 211 Millionen Franken oder 22 Prozent der gesamten Spendeneinnahmen gegenüber dem Vorjahr um 54 Prozent zugenommen. Das sind rund 170'000 Franken pro Organisation. Darin enthalten sind die Sammlungen der Glückskette für das Seebeben in Asien und andere Katastrophen im In- und Ausland.

Legate wachsen weiter

Die drittgrösste Spendenkategorie sind mit 143 Millionen Franken die Legate. Sie machen mittlerweile rund 15 Prozent der gesamten Spendeneinnahmen aus. Gegenüber dem Jahr 2004 sind sie durchschnittlich um fast ein Drittel angestiegen. Mitgliederbeiträge machen mit 133 Millionen Franken 14 Prozent der gesamten Spendeneinnahmen aus. Firmenspenden und Sponsoring belaufen sich mit bescheidenen 33 Millionen Franken gerade noch auf knappe 4 Prozent. Spezielle und weitere Spenden liegen mit 15 und 26 Millionen Franken bei 2 und 3 Prozent der Spendeneinnahmen.

300 Franken pro Haushalt

Betrachtet man alle Zuwendungen, also nebst Einzelspenden beispielsweise auch Mitgliederbeiträge, Legate, Zahlungen via Glückskette oder Spenden an Benefizveranstaltungen, so haben die Organisationen mit ZEW-Gütesiegel pro Haushalt Spenden in der Höhe von rund 300 Franken erhalten.

Ehre den Ehrenamtlichen

Die ZEW zertifiziert ausschliesslich Organisationen, deren leitendes Organ zu einem grossen Teil ehrenamtlich tätig ist. Die ehrenamtliche Arbeit wurde getrennt von der Freiwilligenarbeit erhoben. Bei den 333 Organisationen, die dazu Angaben gemacht haben, wurden 505'225 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Dies entspricht 253 Personenjahren oder einer 75 Prozentstelle pro Organisation.

7,5 Freiwillige pro Organisation

Die Organisationen wurden auch über die Anzahl freiwillig geleisteter Stunden befragt. 248 Organisationen klärten auf: Im Jahr 2005 wurden bei ihnen 3,7 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Dabei sind die Unterschiede der an Freiwilligenarbeit geleisteten Stunden gross. Während einige Organisationen ganz ohne Freiwillige auskommen, wurden in einer anderen Organisation über 800'000 Stunden freiwillige Arbeit geleistet. Der Durchschnittswert aller erfassten 248 Organisationen beträgt 14'930 Stunden pro Jahr. Das ergibt bei 2000 Stunden pro Jahr 7,5 Personenjahre pro Organisation. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von beinahe 50 Prozent. Ein Teil davon dürfte auf die systematische Erfassung der Freiwilligenarbeit dank Swiss GAAP FER zurückzuführen sein.

Methodik

Der Spendenmarkt Schweiz wird von drei Institutionen regelmässig untersucht: Das Forschungsinstitut gfs-zürich sowie die Agentur für Marketing-Beratung und Umsetzung «one marketing Services» erheben die Spendendaten jeweils im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Bevölkerung. Die vorliegende Statistik der ZEW beruht hingegen auf den direkt bei den Gütesiegelträgern erhobenen Daten zu deren Einnahmenstruktur. Für die Datenerhebung wurden alle ZEW-Gütesiegelträger befragt. Von 437 Organisationen konnten die Daten erhoben werden. Wo nötig, wurde die revidierten Jahresrechnungen konsultiert.

Die ZEW Statistik unterscheidet vier Einnahmekategorien:

- ▶ **Spendeneinnahmen** (Mitgliederbeiträge; private Einzelspenden; Beiträge von Non-Profit Organisationen und Kirchen; Firmen- und sonstige Sponsorenbeiträge; Legate; spezielle Anlässe; andere Spendeneinnahmen)
- ▶ **Beiträge der öffentlichen Hand** (z.B. Leistungsaufträge, Beiträge aus Sozialversicherungen)
- ▶ **Eigenleistungen** (z.B. Verkauf von Waren und Dienstleistungen, Beiträge aus privaten Versicherungen)
- ▶ **Andere Einnahmen** (z.B. Kapitalerträge)

Freiwilligenarbeit Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Daten zur geleisteten Freiwilligenarbeit und zur ehrenamtlichen Tätigkeit wurden getrennt erhoben. Unter ehrenamtlicher Tätigkeit wird die Anzahl unentgeltlich geleisteter Stunden des leitenden Organs verstanden. Unter Freiwilligenarbeit die Anzahl unentgeltlich geleisteter Stunden von Helferinnen und Helfern.

1 Umrechnungsfaktor:
8 Stunden = 1 Tag
250 Tage = 1 Jahr
2000 Stunden = 1 Personenjahr